

Die Markthalle: Eine Idee wird Realität

Zwei Jahre Bauzeit: Teurer ist die Renovierung des Herforder Schmuckstücks geworden und länger hat sie auch gedauert. Jetzt steht die Eröffnung vor der Tür. Die NW blickt zurück auf den Weg vom Entwurf bis zur Eröffnung

Von Angelina Kuhlmann

Startschuss mit Fördermitteln vom Bund

2015

■ Mit seinem Plan „Herford 2020“ macht Bürgermeister Tim Kähler 2015 den Weg frei für eine Erneuerung der historischen Markthalle. Vor diesem Jahr durfte die Stadt keine Änderung an dem Gebäude vornehmen. Der Grund: Ein Zuschuss des Landes schließt Umbauten vor einem festgeschriebenen Fristende aus. Im November gibt Wirtschaftsförderer und Projektleiter Dieter Wulfmeyer Einblick in das geplante Umbau-Konzept: „Es beinhaltet vor allem einen Frischemarkt mit regionalen Produkten mit fest installierten Ständen, der drei Tage in der Woche geöffnet ist.“ Angebote wie das legendäre Public Viewing und das Oktoberfest werden nach der Renovierung jedoch keinen Platz mehr in der

Markthalle finden. Im Dezember gibt es dann den offiziellen Startschuss: Die Stadt Herford hat eine Genehmigung für den „vorzeitigen Maßnahmenbeginn“ bekommen. Und auch Fördermittel vom Bund sind sicher.

Insgesamt sind 4,8 Millionen Euro eingeplant, 3,2 Millionen erhält die Stadt vom Bund. Baubeginn soll im Herbst 2016 sein. Im Mai 2015 ist sich Bürgermeister Tim Kähler sicher: „2020 ist alles fertig“.



Der Rat stimmt ab

■ Vor Renovierungsbeginn muss der Herforder Stadtrat sich auf eines der drei Konzepte einigen, die eine beratende Firma aus Berlin vorgelegt hat, um der Markthalle ein neues Gesicht zu geben. Die Ideen gehen von einer „Kleinen Nutzung“ mit drei Markttagen bis hin zu einer „Großen Nutzung“ mit sechs Tagen und wechselnden Themenmärkten. Am „Schicksalstag“ vor den Sommerferien 2016 entscheidet sich der Rat für eine grundlegende Neugestaltung und eine gemäßigte Nutzung der Markthalle. Soll heißen: Neue gastronomische Angebote im Inneren plus Außenmarkt, Komplettum-

bau, Bierinsel, Showküche, erst einmal nur drei Markttag, Barrierefreiheit und eine Empore mit Sitzgelegenheiten.

Die Stände des Wochenmarktes ziehen für die Dauer der Umbaumaßnahmen nach draußen auf den Rathausplatz. Eine Änderung im Zeitplan gibt es aber doch noch: Der Umbau der Markthalle soll nun doch erst im Herbst 2017 beginnen, anstatt im November 2016. Der Grund dafür: Das engagierte Architekturbüro aus Essen will laut Wirtschaftsförderer Dieter Wulfmeyer erst alle „Fachplanungen erledigen“. Trotzdem soll wohl schon im Sommer 2018 alles fertig sein.



Juli 2016

Juni 2017

Der erste Stolperstein

■ Im Juni 2017 gibt's das erste Problem: Der Westflügel mit dem Querriegel der Kleinen Markthalle sackt auf einer Länge von bis zu 30 Metern ab. „Das liegt wahrscheinlich daran, dass in diesem Bereich etliche Kabeltrassen und Leitungen verlaufen. Der Boden ist einfach nicht so dicht wie er sein muss, also sind sogenannte Nachgründungen erforder-

lich“, erklärt Wirtschaftsförderer Dieter Wulfmeyer. Ein Spezialunternehmen muss sogenannte Unterfangungen in das Erdreich einbringen, um die Außenmauern zu unterstützen. Im Herbst 2017 rutscht der Eröffnungstermin also doch ins Jahr 2019. Anders als geplant, will Projektleiter Wulfmeyer erst Ende 2018 die renovierte Markthalle abnehmen.

Juni 2018

Es fehlen Handwerker

■ Im Juni 2018 liegen die Bauarbeiten zwar noch im Zeitplan, aber für die Ausschreibung der Putz- und Trockenbauarbeiten gibt es kaum Angebote. Dazu kommt: Im Zuge der Bauarbeiten ist festgestellt worden, dass die Grundstücks- und Gebäudentwässerung marode ist. Nach den



Untersuchungen sind Zuleitungen zum Kanal brüchig und teilweise eingefallen. Darüber hinaus ist ein Zugangsschacht vor dem Eingang im Westflügel brüchig. All das muss nun instand gesetzt werden – und der Außenmarkt muss bis zum 10. Juli auf den Gänsemarkt umziehen.

Dezember 2018

Widerstand der Händler

■ Zwischen Wochenmarkthändlern und Projektleitung herrscht dicke Luft. Pro Herford legt in einem Bericht die Priorität auf die „Bestückung der Halle mit einem breiten, hochwertigen Warenortiment“ – vor der Tür soll nur ergänzend Ware angeboten werden. Die Händler folgern daraus: „Wenn es keinen Gemüsehandeler in der Halle gibt, wird auch keiner auf dem Außenmarkt zugelassen“. Auch die Öffnungszeiten des Marktes stoßen auf Wider-

stand. Diese wurden im Vergleich zu denen in einem Informationsblatt um eine Stunde – bis 15 Uhr – verlängert. Im Dezember 2018 gibt's aber eine Einigung. Für die Händler ändert sich nun nicht viel. Sie werden wie gehabt Dienstag, Donnerstag und Samstag in und vor der Halle von 7 bis 14 Uhr öffnen. Die Händler des Außenbereichs sind nicht verpflichtet, an jedem Markttag zu erscheinen. Einen Eröffnungstermin gibt es auch: den 11. Mai 2019.



März 2019

800.000 Euro mehr

■ Im März dieses Jahres gibt es die Hiobsbotschaft: Der Eröffnungstermin muss erneut verschoben werden – und deutlich teurer wird der Umbau auch. Die schwierige Suche nach Handwerkern, einige Probleme bei der Arbeit mit der alten Bausubstanz, ein durchhängendes Dach und große Dachfenster für Tageslicht hätten nicht einkalkuliert werden können, so Wirt-

schaftsförderer Dieter Wulfmeyer. 800.000 Euro mehr kostet der Umbau. Der neue Eröffnungstermin soll der 31. August sein. Hinzu kommt, dass Markthallen-Managerin Silke Mittmann drei Monate vor dem neuen Termin aus persönlichen Gründen kündigt. Das sei keine leicht verdauliche Botschaft gewesen, sagt der Geschäftsführer der Markthalen-Betreibergesellschaft Pro Herford, Frank Höltscher. Anfang August ist die Stelle aber wieder besetzt. Stefan Tillmann (Bild), vorher Leiter des Veranstaltungsbereichs der Pro Herford, will trotz junger Jahre die Verantwortung schultern und alle Begeisterung am Leben erhalten. „Indes sind kurz vor der Inbetriebnahme 90 Prozent der Standflächen belegt.“



FOTOS: FRANK-MICHAEL KHEL-STEINKAMP/
EIKE J. HORSTMANN/PRIVAT

August 2019

Ende gut, alles gut?

■ Mitte August gibt es dann den langersehten ersten Einblick in die fast fertige Markthalle. Wie wurde das Millionenprojekt umgesetzt? Wird bei der Bauabnahme am 21. August alles glatt laufen? Bei der Abnahme läuft am Ende tatsächlich alles gut. Nur Kleinigkeiten muss das Projektteam noch nachliefern. Nach zwei Jahren Bauzeit, über fünf Millionen Euro Kosten, vielen

Diskussionen und Problemen steht der Eröffnung am morgigen Samstag nichts mehr im Weg. Im Projekt „Herford 2020“ ist damit ein weiterer Punkt abgeschlossen.

